

Computeria Olten / Vorstellen am ALSO-Anlass vom 5.11.13 in Solothurn

Begriff

Unsere Gruppe betreibt also eine Computeria.

Das Wort setzt sich zusammen aus Computer und Cafeteria. Der Name zeigt schon, dass sich im weitesten Sinn alles um Computer dreht, dies aber in gemütlichem Rahmen. Der soziale Aspekt, als Treffpunkt älterer Menschen ab 50/60, ist ebenso wichtig.

Es ist kein PC Kurs aber auch kein Internet-Cafe, in dem Leute ohne PC/Laptop im Internet surfen können.

Gründung Olten

Ein PC begeisterter ehemaliger Betriebsleiter, Heinz Wegner, hatte das schon um 2000 der Pro Senectute Olten vorgeschlagen. Damals fanden die Verantwortlichen aber, das sei jetzt wirklich nichts Dringendes für Seniorinnen, Senioren.

2007 absolvierte eine junge Frau, Cornelia Rüegger, ein Praktikum als Sozialarbeiterin bei der PS Olten. Thema ihrer Projektarbeit: "Gründung einer Computeria".

Und nun ging es zackig vorwärts. Man holte den Vorschlag wieder aus der Schublade und suchte einige Interessierte vor oder nach der Pensionierung. Die erste Sitzung fand Ende April 07 statt und bereits im September 07 wurde die Computeria Olten, als erste im Kanton, gegründet.

(Schon 2010 durften wir übrigens mithelfen bei der Gründung der zweiten SO Computeria, hier in der schönsten Barockstadt der Schweiz. Unser Ziehkind hat sich bestens entwickelt und wir Oltner bestaunen etwas neidisch den grossen Andrang.)

Organisation

Wir sind im Moment sieben Freiwillige, 2 Frauen und 5 Männer, alle im Pensionsalter, die als Team die Computeria Olten leiten.

Wir treffen uns einmal im Monat zur Vorbereitung und führen einmal im Monat einen Treff durch, mit ca. 30 Teilnehmenden.

Das Team hat sich, gegenüber eventl. Sponsoren und den Behörden als Verein konstituiert.

Wir arbeiten unabhängig von der Pro Senectute.

Wir geniessen Gastrecht im der Seniorenresidenz Bornblick in Olten, wo uns ein Saal mit Internetanschluss und Beamer zur Verfügung steht.

Geschichte der Computeria-Bewegung

Erstaunlich, wie schnell in der elektronischen Welt alles vor sich geht.

1998 gründeten ein paar PCbegeisterte Senioren das Seniorweb, eine Webseite für Menschen ab 50. (Ursprünglich getragen und finanziert von PS und Migros.)

1999 wurde auf dem Limmatplatz in ZH ein sogenanntes Surffest organisiert, mit über 1000 Teilnehmenden. Der Gründer von Computerias Schweiz, René Brückner, demonstrierte z.B. den staunenden Seniorinnen, Senioren die Möglichkeiten des E-Mails, was uns heute zum Schmunzeln bringt. Kurz darauf wurde in Zürich die erste Computeria gegründet und schon 2000 ein erstes Treffen der bereits bestehenden Gruppen durchgeführt. Heute gibt es rund 50 nicht kommerziell geführte Computerias in der Schweiz, davon 30 organisiert im Dachverband Computerias Schweiz.

Unsere Dienstleistungen

Wir treffen uns einmal im Monat im Bornblick, von 14 bis 16 /17 h.

Meistens beantworten wir im ersten Teil **Fragen**, die uns im Verlauf des Monats auf unsere Mail-Adresse info@computeria-olten.ch gestellt wurden.

Im Hauptteil präsentieren wir etwas ausführlicher wechselnde **Themen**. Die letzten: Radio und Fernsehen am PC, Gratis-Alternativen zu Microsoft-Office-Programmen, Bilder und Texte aus dem Internet einfügen, Musik-Download von Youtube, Etiketten erstellen, usw.

Im dritten Teil, von 16 bis 17 h stehen wir in der sog. **Sprechstunde** für individuelle Fragen zu Verfügung. Dazu können auch die eigenen Laptops, Tablets oder Smartphones mitgebracht werden.

Wir erstellen zu den meisten Themen sog. **Merkblätter**, im Moment sind es 88, die von unserer Webseite gelesen und/oder ausgedruckt werden können.

Wir führen eine **Webseite** www.computeria-olten.ch die ständig aktualisiert wird. Gerne zeigen wir dort auch Fotos, die unsere Teilnehmenden gemacht haben oder Hinweise unserer Besucher zu Videos, Präsentationen, Artikeln.

Wir sind auch dem **Forum** von Computerias Schweiz www.computerias.ch angeschlossen.

Monatlich erscheint auch ein **Newsletter** mit Hinweisen auf unsere Treffs, die Webseite, mit Links usw.

Wir arbeiten alle **ehrenamtlich**.

Die Teilnehmenden bezahlen pro Nachmittag, inklusive Mineralwasse, einen **Unkostenbeitrag** von Fr. 10.-- (Oder ein Abo von Fr. 50 für 6 Treffs) Damit bezahlen wir die Mietkosten, evtl. Anschaffung von Hard- und Software, administrative Kosten.

Warum sollen sich Seniorinnen, Senioren mit PCs beschäftigen?

Wer nicht im Netz unterwegs ist, wird von vielem ausgeschlossen.

Zusatzinfos z.B. von Radio- und Fernsehsendungen nur übers Internet erhältlich.

Einzelne Post-Leistungen sind übers Netz billiger als am Schalter.

Für die Jungen (unsere Enkelkinder) ist der Gebrauch von Internet, SMS, Sozialen Medien, das Chatten und Skypen selbstverständlich. Schön, wenn wir uns im kleinen Rahmen mit ihnen austauschen und mithalten können.

Tickets, z. B. für Flüge oft nur noch online möglich.

Der Umgang mit elektronischen Herausforderungen hält uns geistig fit.

Wer körperlich nicht mehr so beweglich ist, hat die Möglichkeit, sich per Internet mit Verwandten, Freunden, Bekannten in der ganzen Welt auszutauschen.

Riesenfülle an Infos aus dem Internet: Landkarten / Lexika / Telefonbuch CH und Ausland / Fahrplan / Hotel vergleichen und buchen /

Probleme / Zukunft / Fragen

Braucht es uns in Zukunft noch? Die nachrückenden Pensionierten kennen doch alles schon vom Beruf her.

Der Wissensstand innerhalb unserer Besucherinnen, Besucher ist extrem unterschiedlich. Wie können wir dem begegnen?

Es tauchen immer wieder die gleichen Fragen auf. Wird es für langjährige Teilnehmende nicht etwas mühsam?

Sollen wir unser Merkblätter in Zukunft nur noch den Teilnehmenden zur Verfügung stellen (Code), so dass man nicht nur gratis von ihnen profitieren kann ohne an Treffs zu kommen und zum finanziellen Überleben beizutragen?

Woran liegt es, dass die Teilnehmerzahlen gegen unten zeigen? (Zu schwierig, zu einfach, zu teuer, nicht mehr nötig?)